

20. Heidelberger Symposium vom 15. bis 17. Mai 2008

WISSEN MACHT MENSCHEN

Unter der Schirmherrschaft von

Dr. Annette Schavan MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung

in den Räumen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2008

Der Heidelberger Club

Der Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V. (HCWK) ist eine unabhängige, überparteiliche und fächerübergreifende Studenteninitiative.

Er wurde 1988 mit dem Ziel gegründet, die Ausbildung an den Universitäten durch Praxisbezug und interdisziplinären Austausch zu ergänzen. Zu diesem Zweck organisiert der Club jährlich ein mehrtägiges Forum zu einem aktuellen Thema von gesellschaftlicher Relevanz.

Vom 15. bis 17. Mai 2008 soll das nunmehr 20. Symposium des HCWK wieder interessierte Weltbürger und Experten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur zusammenbringen.

Der Heidelberger Club ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Seine Tätigkeit wird getragen durch Spenden, den Verzicht der Referenten auf Honorare sowie das ehrenamtliche Engagement der Organisatoren. Förderer aus der Wirtschaft und dem Stiftungswesen sowie ein hochkarätig besetztes Kuratorium unterstützen den Club finanziell und ideell.

Die Universität stellt ihre Räume für die Veranstaltungen des Clubs kostenlos zur Verfügung. Dennoch ist die Veranstaltung des Symposiums mit großen Ausgaben verbunden. So bringt die einjährige Vorbereitungszeit Aufwendungen für die Unterhaltung des Büros, die Öffentlichkeitsarbeit und sonstige laufende Posten mit sich. Vor allem die Kosten für die Technik zur Durchführung der Veranstaltungen für mehrere hundert Personen, die Bewirtung der Teilnehmer im traditionellen Zeltfoyer während der drei Tage sowie anteilige Reisekosten der Referenten müssen vom Heidelberger Club aufgebracht werden.

Nur ein geringer Teil dieser Ausgaben kann durch Mitglieds- und Teilnehmerbeiträge gedeckt werden. Deswegen ist der Heidelberger Club jedes Jahr auf Einnahmen aus Geld- und Sachspenden in Höhe von etwa 35.000 Euro angewiesen.

Für dieses Engagement wurde der Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V. von der Initiative *Deutschland – Land der Ideen* als ein „Ausgewählter Ort 2008“ ausgezeichnet.



Bisherige Symposien

Die Symposien des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur finden jährlich zu Beginn des Sommersemesters statt. In den letzten Jahren befassten sich jeweils etwa 50 renommierte Referenten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie 300 bis 500 Teilnehmer mit den folgenden Themen:

- 1989: Europa `92
- 1990: Ressourcen – Spiel mit Grenzen
- 1991: Freiheit – Freizeit – Berufung – Beruf
- 1992: Deutschland quo vadis?
- 1993: Falsch programmiert?! – Herausforderung Informationsgesellschaft
- 1994: Werte – Worthülsen oder Wegweiser?
- 1995: Sozialfall Sozialstaat
- 1996: Globalisierung – der Schritt in ein neues Zeitalter
- 1997: Aus-Gebildet?!
- 1998: Im Rausch der Geschwindigkeit – wo steht der Mensch?
- 1999: Bild Dir Deine Zukunft! Identität im neuen Jahrtausend
- 2000: Zukunft der Medien – Medien der Zukunft
- 2001: GENial?- Der Mensch von Morgen
- 2002: EUroVision – United States of Europe?
- 2003: Arbeit im Wandel – Entwicklungsland Deutschland?
- 2004: Visions of the World – Kooperation, Verantwortung und Gerechtigkeit in unserer „heilen“ Welt
- 2005: Identität in Deutschland – Selbstverständnis einer Nation
- 2006: Angst – Blockade unserer Gesellschaft?
- 2007: Um Gottes Willen - Renaissance der Religion?

Plenarvorträge und Podiumsdiskussionen schaffen einen Überblick und strukturieren das Thema in verschiedene Schwerpunkte. In Kolloquien mit etwa 20 Teilnehmern werden einzelne Aspekte dieser Themenbereiche ausführlich diskutiert. Tägliches Frühstücks- und Mittagsbuffet, ausreichend Gelegenheit zum regen Austausch im Zeltfoyer sowie kulturelle Abendveranstaltungen und eine Abschlussfeier runden das Symposium ab.



WISSEN MACHT MENSCHEN

Unter den nackten Göttern und Göttinnen, die sich dort bei Nektar und Ambrosia erlustigen, seht Ihr eine Göttin, die, obgleich umgeben von lauter Fröhlichkeit und Kurzweil, dennoch immer einen Panzer trägt und den Helm auf dem Kopf und den Speer in der Hand behält. Es ist die Göttin der Weisheit.

(Heinrich Heine „Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ 1834)

Die Begriffe "Wissensgesellschaft" und "Informationsflut" sind etablierte Beschreibungen unserer heutigen Lebensform. Aber was bedeutet das? Phänomene, die ihre Ursache im Wissen haben, sind oft gegensätzlicher Natur und begegnen uns überall: Wissen wird geschaffen und manipuliert, es wird geraubt, geschenkt, verkauft – hier ist es im Übermaß vorhanden, dort überhaupt nicht. Nach wie vor bestimmt uns Wissen als Quelle von so Vielem: Wissen strukturiert unsere Gesellschaft und ist somit der Schlüssel zu Wohlstand, Einfluss und Freiheit. Aber unsere Zugänge zu Wissen werden aktuell an verschiedenen Fronten revolutioniert – von Wikipedia und Google bis hin zu den Bildungsreformen. Strukturiert das alles auch unsere Gesellschaft neu?

Wissen ist ein Produkt. Täglich wird es auf einem rasant wachsenden Markt gekauft und verkauft. Externe Informationsdienstleister, Wissensmanagement und private Universitäten sind nicht mehr nur Optionen für Wenige, sondern werden immer präsenter. Wissen ist ein kostbarer Rohstoff geworden. Doch kann er jemandem gehören? Wo verläuft die Trennlinie zwischen geistigem Eigentum und Allgemeingut? Ist das Produkt in seiner reinen Form überhaupt nützlich?

Wissen ist Fortschritt. Ob in der Entwicklungshilfe, in den so genannten Tigerstaaten oder bei den Erben der Industrienationen: Wissen steht im Mittelpunkt der Wertschöpfungsketten ganzer Volkswirtschaften. Der alte Fortschrittsglaube ist ungebrochen, steht aber immer neuen Ängsten gegenüber - ein schizophreses Bild. Die Fragen der Wissensverteilung werden zu einer neuen sozialen Frage führen. Wem soll welches Wissen in die Hand gegeben werden? Wie kann es einen gerechten Ideenwettbewerb in der Wissensgesellschaft geben?

Wissen ist Macht. Diese Binsenweisheit gilt in allen politischen Systemen gleichermaßen, denn je nachdem wie Wissen aufgenommen, weitergegeben und verarbeitet wird, formt sich die Gesellschaft. Autoritäre Regime erhalten mit aller Macht ihr Monopol auf Wissen - durch das Internet und neue

Medien erfahren die Demokratien das erste Mal Wissen als Allgemeingut. Es entwickelt sich ein globaler Wettlauf um Köpfe, bei dem handfeste Interessen auf kulturelle Gegensätze stoßen. Blicken wir bei dem Thema also auf ein Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts? Wie können wir Chancen nutzen und dabei die Gefahr der Manipulation und Ausnutzung umgehen?

Wissen ist Verantwortung. Von der Aufklärung über die industrielle Revolution und die Atombombe bis hin zu Computern und Gentechnik - ständig werden wir vor die ungelöste Frage nach dem Verhältnis von Wissen und Moral gestellt. Aber die Entzauberung der Welt schreitet unaufhaltsam voran: Dem entschlüsselten Genom wird vielleicht bald das Gehirn folgen. Können wir tatsächlich Herr unserer eigenen Evolution werden? Wie weit kann die Erkenntnis gehen? Wie weit darf die Wissenschaft gehen?

Mit dem 20. Heidelberger Symposium möchten wir in unserem Jubiläumsjahr 2008 Gestalter, Kritiker und Akteure unserer Gesellschaft zusammenbringen. Wir möchten gemeinsam ergründen, wie sich die Veränderungen in unserem Wissen auf jeden Einzelnen von uns auswirken und wie wir damit umgehen können. Wir wollen uns schwierigen und unbequemen Fragen stellen, um neben den Gefahren auch den großen Reichtum unseres Wissens neu zu entdecken.

Zeit	Donnerstag	Freitag	Samstag
9.00 - 11.00 Uhr	Anmeldung der Teilnehmer	Kolloquien/Workshop Bibliotheken - Gefährdete Übertieferung Dr. Michael Knoche (Direktor der Anna Amalia Bibliothek) Geheimes Wissen Dr. Tobias Wunschik (Sonderrechercheur mit Forschungsaufgaben der BStU - "Birthler-Behörde") Bildungsrealitäten jenseits der Mainstream - Wissensgesellschaft Wolfgang Gallfuss (Vorstand der Jugendagentur in Heidelberg) Christine Weber (Hauptschullehrerin, Initiatorin der Schülerfirma „Ragazzeria“)	Kolloquien/Workshop Doktor Fausts Vorbilder Prof. Dr. Claus Priesner (Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften, LMU München) Wissen und Alter Dr. Jürgen Pfister (Leiter des Konzernbereichs "Personal & Soziales" bei der Metro Group) Indien - eine Wissensmacht mit 1 Mrd. Menschen? Christian Oldiges
11.00 - 11.30 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Gerrick Freiherr v. Hoyningen-Huene Universität Heidelberg	Kaffeepause	
11.30 - 13.00 Uhr	Eröffnungsvortrag Ralf Fücks Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll Stiftung	Wissen als Katapult der gesellschaftlichen Entwicklung Vernor Muñoz Villalobos (UN-Sonderberichtsersteller für das Recht auf Bildung) Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch die Konrad-Adenauer-Stiftung	Podiumsdiskussion Wissen ist Macht - Das Wissen der Macht Prof. Dr. Peter Weingart (Universität Bielefeld) Dr. Ulrich Schöler (Leiter der Abteilung „Außenpolitik und Wissenschaft“ im Deutschen Bundestag) Patrick Meinhardt, MdB (Bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion) Moderation: PD Dr. Martin Thunert (Universität Heidelberg)
13.00 - 14.00 Uhr	Mittagspause		



Zeit	Donnerstag	Freitag	Samstag
14.00 - 15.30 Uhr	Die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln Prof. Dr. Heinz Mandl (Psychologie, LMU München)	Der WissensWert - Rohstoff und Ressource Wissen im Geschäft Dr.-Ing. Josef Hofer-Alfeis (Unternehmensberater für Wissens- & Innovationsmanagement)	Podiumsdiskussion Der Mensch und sein Wissen - Von der Kreatur zum Schöpfer Fritz Kuhn MdB (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) Kurt Jansson (Vorsitzender von Wikimedia Deutschland) Hans-Ulrich Jörges (Chefredaktion des Stern) Moderation: Dr. Bernd Graff (Chefredaktion sueddeutsche.de)
15.30 - 16.30 Uhr	Kaffeepause		
16.30 - 18.00 Uhr	Podiumsdiskussion Das Gehirn - Die Quelle des Wissens Prof. Dr. Hannah Monyer (Klinische Neurobiologie, Heidelberg) Prof. Dr. Herta Flor (Psychologie, ZI Mannheim) Prof. Dr. Thomas Metzinger (Philosophie, Mainz) Moderation: Steve Ayan (Redakteur Gehirn & Geist)	Podiumsdiskussion Galileo und die Atombombe - Forschung um welchen Preis? Prof. Dr. Peter Grünberg (Nobelpreisträger für Physik 2007) Kristiane Weber-Hassemmer (ehemalige Vorsitzende des Nationalen Ethikrates) Dr. Bernd Janssen (Patentanwalt)	Sektempfang
19.30 Uhr	Abendprogramm Donnerstag: „Tag der Gnade“ im Zwinger 1, Theater der Stadt Heidelberg Freitag: Auszeichnung zum „Ausgewählten Ort 2008“ im Rahmen von „Deutschland –Land der Ideen“ durch die Deutsche Bank AG Verleihung des 3. KUNST- und KULTURpreises zum Thema „Fort-Schritt“		





Veranstaltungsort



Heidelberg ist berühmt als Stadt der ältesten Universität Deutschlands – die Ruprecht-Karls-Universität geht auf das Jahr 1386 zurück. Zwölf Fakultäten, vier Hochschulen und etwa 30.000 Studenten prägen das wissenschaftliche Flair der Stadt.

Ein Blick in die Geschichte der Universität zeigt, dass sie seit dem Tag ihrer Gründung auf internationalen wissenschaftlichen Dialog angelegt war und zu jeder Zeit Studierende und Gelehrte aus der ganzen Welt angezogen hat. Die Zahl der ausländischen Studierenden liegt an der Universität Heidelberg mit über 16 Prozent deutlich an der Spitze der klassischen Universitäten in Deutschland.

Mit seiner landschaftlichen Schönheit, dem romantischen Ensemble von Schloss, Altstadt und Fluss inmitten der Berge gilt Heidelberg nicht zuletzt auch als eine der schönsten Städte Deutschlands.

Die Symposien des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur finden seit seiner Gründung im Jahr 1988 in den Räumen der Universität statt. Das Zentrum des Symposiums stellt traditionell ein großes Veranstaltungszelt auf dem Universitätsplatz dar. Es dient als Treffpunkt für Teilnehmer und Referenten und ist damit Ort der persönlichen Begegnung und Diskussion. Für Vorträge, Kolloquien und Podiumsdiskussionen stehen dem Club neben gewöhnlichen Räumlichkeiten auch die Neue und die Alte Aula, der heutige Festsaal der Universität, zur Verfügung.





Einige Referenten früherer Symposien

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther

Direktor des Zentrums für Molekulare Biologie,
Universität Heidelberg

Botschafter Reinhard Bettzuege

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in
Belgien, Vizepräsident der Bundesakademie für
Sicherheitspolitik

Dr. Ing. Karlheinz Brandenburg

Entwickler des MP3-Formats
Fraunhofer Institut für Medientechnologie, Ilmenau

Ignatz Bubis †

Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin MdB

Bundesministerin der Justiz a.D.

Dr. Ursula Engelen-Kefer

Stellvertretende DGB-Vorsitzende

Prof. Luigi Vittorio Graf Ferraris

Staatsrat der Republik Italien

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio

Richter am Bundesverfassungsgericht

Prof. Dr. Joachim Fest †

Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Dr. Michel Friedman

Rechtsanwalt und Publizist

Prof. Dr. Hans-Georg Gadamer †

Philosoph

Dr. Heiner Geißler

Bundesminister a.D.

Dr. Hans-Dietrich Genscher

Bundesaußenminister a.D.

Hans Graf von der Goltz

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG

Herbert Henzler

Chairman, McKinsey & Company Inc., Deutschland

Dr. Regine Hildebrandt †

Sozialministerin des Landes Brandenburg

Dr. Dieter Hundt

Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände

Klaus J. Jacobs

Gründer der Jacobs Suchard Gruppe und der Jacobs
Foundation

Dr. Wolfgang Kaden

Chefredakteur des „Spiegel“

Prof. Dr. Paul Kirchhof

Richter am Bundesverfassungsgericht a.D.

Dr. Eberhard von Koerber

President, ABB Europe Ltd.

Prof. Dr. Ursula Lehr

Bundesfamilienministerin a.D.

Friedrich Merz MdB

Ehem. Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU Fraktion
im Bundestag

Walter Riester MdB

Bundesarbeitsminister a.D.

Christiane Prinzessin zu Salm-Salm

Chefredakteurin von MTV-Deutschland

Dr. Wolfgang Schäuble MdB

Bundesinnenminister

Rudolf Scharping

Verteidigungsminister a. D.

Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Prof. Dr. h.c. Lothar Späth

Ministerpräsident a.D. Baden-Württemberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Jenaoptik AG

Prof. Dr. Helmut Thoma

Berater des Ministerpräsidenten des Landes
Nordrhein-Westfalen in Medienfragen

Prof. Peter Voß

Vorsitzender der ARD, Intendant des
Südwestrundfunks

Prof. Dr. Ernst-Ullrich von Weizsäcker

Präsident des Wuppertal-Instituts für Klima-Umwelt-
Energie

Dr. Guido Westerwelle MdB

Vorsitzender der FDP



Das Kuratorium

Als Kuratoren unterstützen den Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V.:

Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann

Ehem. Direktor des Museums für moderne Kunst,
Frankfurt a.M.

Botschafter Reinhard Bettzuege

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in
Belgien, Vizepräsident der Bundesakademie für
Sicherheitspolitik

Dr. Kurt Bock

Finanzvorstand der BASF AG

Dr. Hilmar Dosch

Ehem. Mitglied des Aufsichtsrates,
Heidelberger Druckmaschinen AG

Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser

Vorstand der Heinrich-Vetter-Stiftung, Mannheim,
Ehrenszenator der Universität Heidelberg

Andrea Fischer MdB

Bundesgesundheitsministerin a.D.

Prof. Dr. Michael Frank

Ehem. Senior Vice President and Managing Director,
Deere & Company, Moline/Ill., USA und Mannheim,
Ehrenszenator der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Alberto Gil

Professor für romanische Übersetzungswissenschaft
an der Universität Saarbrücken

Prof. Dr. Dr. h.c. Leonhard Gleske

Mitglied des Direktoriums der Deutschen
Bundesbank i.R., Frankfurt a.M.

Anke Hlauschka

Moderatorin „Quer gefragt“, SWR

Peter Hofmann

Geschäftsführer der Karl Berrang GmbH, Mannheim

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Hommelhoff

Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und
Wirtschaftsrecht und ehemaliger Rektor der
Universität Heidelberg

John C. Kornblum

Amerikanischer Botschafter a.D.,
Chairman Lazard & Co. GmbH, Berlin

Prof. Dr. Thomas Maissen

Professor für Neuere Geschichte an der Universität
Heidelberg

Prof. Dr. Dr. Franz J. Radermacher

Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorien-
tierte Wissensverarbeitung an der Universität Ulm

Peter Rippen

Director Strategic Alliances, Endress+Hauser
Consult AG, Reinach/Schweiz
Mitbegründer des Heidelberger Clubs

Michael Prinz von Sachsen-Weimar und Eisenach

Selbstständiger Unternehmensberater, Mannheim

Dr. Kersten von Schenck

Partner der Sozietät Clifford Chance, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Jürgen Siebke

Professor für Volkswirtschaftslehre sowie ehemaliger
Rektor der Universität Heidelberg

Dr. Franz Thum

Geschäftsführer der Weiss Klimatechnik, Geräte- und
Anlagenbau



Dokumentationen

Zu einigen Symposien wurden gedruckte Dokumentationen herausgegeben. Sie sind im Buchhandel oder direkt über den Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur erhältlich.

Symposium 1999:

„Neues Jahrtausend – Neue Identität“

Mit Beiträgen von Konrad Beyreuther, Rüdiger Bubner, Paul Kirchhof, Christiane Prinzessin zu Salm-Salm, Guido Westerwelle u. v. a.

240 Seiten, Books on demand, ISBN 3-8334-2248-3

Symposium 1998:

„Im Rausch der Geschwindigkeit“

Mit Beiträgen von Jean-Christophe Ammann, Christopher Heath, Gerhard Krüger, Rainer Tetzlaff u. v. a.

227 Seiten, broschiert, 24,95 €, ISBN 3-540-65650-2

Symposium 1997:

„Bereit für die Wissensgesellschaft? Bildung und Ausbildung auf dem Prüfstand“

Mit Diskussionen zu den Themen “Brauchen wir eine neue Elite?” und “Die Zukunft der Bildungsideale” sowie Beiträgen von Ignatz Bubis, Franz J. Radermacher, Rudolf Scharping u. v. a.

229 Seiten, broschiert, 24,95 €, ISBN 3-540-64089-4

Symposium 1996:

„Globalisierung – der Schritt in ein neues Zeitalter“

Mit Beiträgen von Hans Georg Gadamer, Hans-Dietrich Genscher, Erhard Kantzenbach, Claus Noë, Franz Nuscheler, Franz J. Radermacher, Ernst-Ulrich von Weizsäcker u. v. a.

228 Seiten, broschiert, 22,95 €, ISBN 3-540-63378-2



Pressestimmen und Zitate

„Der Heidelberger Club hat es in den vergangenen Jahren in beeindruckender Weise geschafft den Nerv der Zeit zu treffen. Anspruchsvolle, interessante Themen und prominente ReferentInnen haben die Veranstaltung nicht nur über studentische Kreise, sondern auch über die Stadtgrenzen Heidelbergs hinaus bekannt gemacht.“

(Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg Dr. Eckart Würzner, im Januar 2007)

„Das Thema spannend, die Referenten hochkarätig: Was der „Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V.“ in diesem Jahr wieder auf die Beine gestellt hat, das kann sich sehen lassen.“

(Rhein-Neckar-Zeitung, 19. April 2005)

„Ich halte das Engagement des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur im Bereich der internationalen Politik für besonders begrüßenswert.“

(Generalsekretär des Rates der Europäischen Union Dr. Javier Solana, Januar 2004)

„Mit hochrangigen Referentinnen und Referenten aus den unterschiedlichsten Bereichen und Branchen soll (...) Gelegenheit sein, rege Diskussionen zu diesem politisch und gesellschaftlich wichtigen Thema zu führen.“

(Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg a.D. Erwin Teufel, im Januar 2003)

„Am Übergang zu einem neuen Jahrtausend ist es meines Erachtens den Organisatorinnen und Organisatoren erneut gelungen, ein wichtiges, hoch interessantes und fast alle Menschen betreffendes Thema in den Mittelpunkt wissenschaftlicher Betrachtungen zu stellen.“

(Die Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg Beate Weber, im Januar 2000)

„Die vom Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur organisierten, jährlich stattfindenden Symposien sind thematisch sehr anspruchsvoll und haben nicht zuletzt dank der prominenten Referenten, die zu gewinnen ihnen bislang immer gelungen ist, weit über studentische Kreise hinaus große Beachtung gefunden.“

(Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog, im Januar 1999)

„Das Symposium des Clubs ist professionell, hat interessante Themen und ein gutes Ambiente (...). Wo kriegt man sonst einen solchen Zugriff auf junge Gehirne?“

(Prof. Dr. Dr. Franz J. Radermacher, 23. April 1998)

„Mit viel ehrenamtlichem Engagement, mit Unterstützung der regionalen Wirtschaft und der Großzügigkeit einer honorarfrei auftretenden Galaxie von Referenten locken sie seit 1989 jährlich etwa 300 Teilnehmer: Eine beachtliche Leistung an Konzeption und Organisation, für die Studenten eine selbstgestellte Abschlussprüfung mit mehr Wert als tausend Theorie-Seminare.“

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. April 1997)



Das Team 2007/2008

Jedes Symposium des Heidelberger Clubs wird durch ein neues Team aus Studenten verschiedener Fachrichtungen organisiert, die für die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung verantwortlich sind.

Vorstand und Beirat des Clubs, die aus ehemaligen Organisatoren bestehen, unterstützen sie dabei und gewährleisten so die nötige Kontinuität. Nach dem Symposium werden die Organisatoren Mitglieder des Vereins.

Vorstand:

Katrin Fehr
Magdalena Kirchner
Sophie Schniewind

Beirat:

Alexandra von Kameke
Philipp Markowski
Andreas Kammer



Organisatoren

Christine Becht
Rechtswissenschaft

Jasper Bittner
Geschichtswissenschaft

Angela Calderon
Spanisch, Französisch, Galizisch

Julian Jakob Ebner
Medizin

Sué González
Rechtswissenschaft

Sebastian Heindl
Japanologie, Sinologie

Sânziana Ianc
Rechtswissenschaft

Florian E. Jäckel
Rechtswissenschaft

Julia Kaye
Germanistik, Ev. Theologie

Maike Kober
Molekulare Biotechnologie

Inna Krieger
Germanistik, Kunstgeschichte

Constantin Kühl
Medizin

Tobias Neumann
Rechtswissenschaft

Johannes Poetzl
Rechtswissenschaft

Frederick Ranitzsch
Politikwissenschaft

Sophie Roggendorf
Medizin

Amelie Schäfer
Rechtswissenschaft

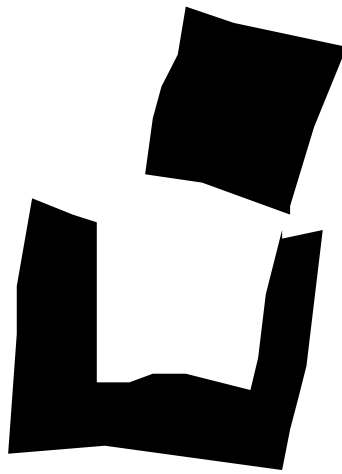
Lisa Schmidtke
Rechtswissenschaft

Martin Stier
Geschichtswissenschaft, Latein

Alexander Younsi
Medizin

Heidelberg, im April 2008

(Änderungen hinsichtlich Inhalt und Gestaltung der vorliegenden Broschüre bleiben vorbehalten)



Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V.

Kurpfalzring 108
69123 Heidelberg

Fon +49 (0) 62 21/707 190

Fax +49 (0) 62 21/707 219

info@hcwk.de

www.heidelberger-symposium.de